

# Für eine rationale und sichere Arzneimitteltherapie



Abbildung: BÄK, Foto: cassis/Fotolia

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) ist ein wissenschaftlicher Fachausschuss der Bundesärztekammer (BÄK). Sie berät die BÄK in allen Fragen der Arzneimitteltherapie, der Arzneimittelsicherheit und der Arzneimittelpolitik auf nationaler und europäischer Ebene und gibt wissenschaftliche Stellungnahmen und Bewertungen zu Arzneimitteln ab (1). Die AkdÄ informiert die Ärzteschaft unabhängig zu Fragen der evidenzbasierten, rationalen und wirtschaftlichen Arzneimitteltherapie sowie zu Fragen der Arzneimittelsicherheit und Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Die AkdÄ erfasst, dokumentiert und bewertet Verdachtsfälle unerwünschter Arzneimittelwirkungen (im Jahr 2018 ca. 3.600 Verdachtsberichte), die ihr aus der Ärzteschaft gemäß der ärztlichen Berufsordnung mitgeteilt werden (2), veröffentlicht Risikobekanntgaben als Mitteilungen im Deutschen Ärzteblatt und gibt einen Newsletter „Drug Safety Mail“ heraus (3).

## AMTS: Aktionsplan und Kongress

Der AMTS-Aktionsplan und -Kongress sind drittmittelfinanzierte Maßnahmen des Bundesministeriums für Gesundheit. Der aktuelle Aktionsplan (2016 bis 2019) zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit umfasst 42 Maßnahmen. Ein Schwerpunkt ist die Sensibilisierung für vermeidbare Risiken der Arzneimitteltherapie (4). Im Oktober 2018 fand der 5. Deutsche Kongress für Patientensicherheit bei

medikamentöser Therapie in Berlin statt (5). Hauptthemen des Kongresses waren unter anderem die Erfolge und Perspektiven aus zehn Jahren Aktionsplan AMTS, die interprofessionelle Zusammenarbeit, der Medikationsplan, Medikationsfehler sowie AMTS in der Pädiatrie, Geriatrie und in Therapieleitlinien. Die Poster-Abstracts wurden in einem Themenheft des AkdÄ-Bulletins „Arzneiverordnung in der Praxis“ (AVP) (6) veröffentlicht.

Die AkdÄ informiert in der online erscheinenden AVP über Arzneimittel und ihre Verordnung – pharmaunabhängig und objektiv (7). Die Publikation „Wirkstoff AKTUELL“ wird von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung herausgegeben und in Zusammenarbeit mit der AkdÄ erstellt. In regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen (8) vermitteln Experten einen Überblick über aktuelle Aspekte der Pharmakotherapie und stellen Fälle aus der Pharmakovigilanz vor. Die AkdÄ versendet per E-Mail kostenfrei insgesamt drei Newsletter (9) zu unterschiedlichen Themen: AkdÄ News (aktuelle Aktivitäten, Stellungnahmen), Drug Safety Mail (Risikoinformationen), Neue Arzneimittel. Die AkdÄ hat sich im Jahr 2018 an 23 Stellungnahmeverfahren des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Nutzenbewertung neuer Arzneimittel nach dem Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarkts (AMNOG) beteiligt (10). ■



- (1) [www.baek.de/TB18/akdae-tb](http://www.baek.de/TB18/akdae-tb)
- (2) [www.baek.de/TB18/uaw](http://www.baek.de/TB18/uaw)
- (3) [www.baek.de/TB18/dsm](http://www.baek.de/TB18/dsm)
- (4) [www.baek.de/TB18/aktion](http://www.baek.de/TB18/aktion)
- (5) [www.baek.de/TB18/patient](http://www.baek.de/TB18/patient)
- (6) [www.baek.de/TB18/avp1](http://www.baek.de/TB18/avp1)
- (7) [www.baek.de/TB18/avp2](http://www.baek.de/TB18/avp2)
- (8) [www.baek.de/TB18/fortbild](http://www.baek.de/TB18/fortbild)
- (9) [www.baek.de/TB18/news](http://www.baek.de/TB18/news)
- (10) [www.baek.de/TB18/amnog](http://www.baek.de/TB18/amnog)